

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die Organe des Gehirns

Kotzebue, August

Leipzig, 1806

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-85971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85971)

fern Rath ertheilen, als den, lasse er sich zeitlebens einsperren, er schiebt sich sonst an den Galgen.

Walther. Das ist zu arg. Mein ehrlicher Name ist mein ganzer Reichthum. Ich werde die Obrigkeit befragen, ob es erlaubt ist, mir ohne alle Ursache den zu stehlen. (ab)

Rückert (zu Kahr.) Geh er doch geschwind hinterdrein, und geb er Acht, daß der Kerl auf der Treppe nichts mitgehn heißt.
(Kahr. ab.)

Zweite Scene.

Herr v. Rückert, Emilie.

v. Rückert, Da hab' ich eine herrliche Acquisition gemacht. Eine Gutmüthigkeit wie meine Faust so groß. Du kannst dem Menschen auf mein Wort sogleich alles Silbergeräthe anvertrauen.

Emilie

Emilie. Aber lieber Vater, wenn Sie nun dem andern armen Teufel Unrecht gethan haben?

Rückenn, Unrecht? Hast Du denn nicht gesehen, wie ihm die Wälste zu beiden Seiten hinter den Ohren lagen? Der Kerl hat ja einen Kopf so breit wie eine Quabbe.

Emilie. Geseht auch, Ihr System wäre unfehlbar, so hat doch Ihr berühmter Lehrer selbst erklärt, es sey äußerst schwer, die Organe durch Betasten zu unterscheiden. Dieß feine Gefühl sey nur Wenigen, und unter diesen fast nur Frauenzimmern zu Theil geworden.

Rückenn, Papperlapapp! Der Mann ist galant, er hat euch ein Compliment machen wollen, weiter nichts. Ich verstehe mich so gut darauf als Einer. Aber Du müchtest das gern läugnen, weil ich an Deinem Liebhabe keinen Tonfinn finde, und weil ich entdeckt habe, daß er ein Theosoph ist.

Emi:

Emilie. Mein Ferdinand ist allerdings ein wenig schwärmerisch —

Nückenn. Das ist's ja eben was ich sage.

Emilie. Aber seine Gottheit ist nur die Liebe.

Nückenn. Laß Dir nichts weiß machen: Die Liebe sitzt nicht hier oben in dem Wirbel des Kopfes, die sitzt hinten im Nacken.

Emilie. Ich meine im Herzen?

Nückenn. Im Nacken sage ich Dir. Und Dein Herr v. Bombeck ist ein Theosoph, der über kurz oder lang eine neue Religionssecte stiften wird.

Emilie. Bis jetzt scheint er noch gar nicht daran zu denken.

Nückenn. Es wird kommen; und vom Tonsinn hat er keine Spur. Was Musik betrifft, da hat er einen Schädel wie ein Affe, der hat auch keinen Tonsinn.

Emilie. Das kann seyn. Er ist kein Liebhaber von Musik. Aber darum kann er doch

doch ein guter Ehemann werden? Die Harmonie der gleichgestimmten Herzen —

H ü c k e n n. Ich sage Dir aber, daß hier nicht von Herzen sondern von Köpfen die Rede ist. Du weißt, ich liebe die Musik leidenschaftlich. Ich will nun einmal keinen Schwiegersohn, dem der Sinn für diese herrliche Gottesgabe mangelt. Auch keine Schwiegertochter. Unglücks genug, daß meine eigenen Kinder solche Affenschädel haben. Drum habe ich Deinem Bruder Eduard ein Mädchen ausgesucht, das einen Kopf hat, wie ein Triangel. Das sind die echten musikalischen Genies, und für Dich werd' ich mit Gottes Hülfe auch noch ein solches finden.

Emilie. Darf man fragen, wer das schöne Mädchen mit dem dreyeckigten Kopf ist, das Sie meinem Bruder zugedacht haben?

H ü c k e n n. Fräulein Sturzwald.

Emi:

Emilie. Ha! ha! ha! Das bucklichte Fräulein Sturzwald, die kennt wenigstens bis jetzt noch keine Note.

Rückert. Das hat nichts zu bedeuten. Nachtigallen singen auch nicht nach Noten.

Emilie. Sie hat aber auch keinen Ton in der Kehle.

Rückert. Thut nichts, mit ihrem Organ kann sie in vier Wochen eine Virtuosa werden, wenn sie nur will, und mir zu gefallen wird sie schon wollen. Dein Bruder kommt heute von seinen Reisen zurück, dann werde ich die Sache vollends in Richtigkeit bringen.

Emilie. Ich zweifle daß die holdselige Braut meinem Bruder behagen werde.

Rückert. Sey ohne Sorgen, wenn er das Organ sieht —

Emilie. Und den Buckel —

Rückert. Er soll aber den Buckel nicht sehen. Er kann sie von vorne betrachten, aber der Triangel —

Emi,

Emilie. Ich fürchte lieber Vater, der
Buckel —

Rü c k e n a r, Ey so schweig von dem Buckel!
Alle Frauenzimmer haben Buckel, wenn
auch gleich nicht immer auf dem Rücken,
denn die sind noch die besten. Eure Eitelkeit,
eure Falschheit, eure Koketterie, das sind die
schlimmsten Auswüchse, an denen der arme
Ehemann schwerer zu tragen hat, als ihr.
Lieber Gott, wenn sonst ein Weib nur gut,
und mit dem gehörigen Tonsinn begabt ist,
so mag sie übrigens einen Buckel haben wie
ein Kameel, wer wird sich daran stoßen? —
sie singt, sie spielt, der Mann weint hinter
ihrem Stuhle Thränen des Entzückens auf
ihren Buckel herab. Kurz und gut, Eduard
heirathet das Fräulein von Sturzwald, und
Du bleibst ledig bis ein Mann sich findet,
der auch einen Triangel aufzuweisen hat.

Drit: